

Arbeitsweise der Staatlichen Plankommission zu schaffen. Im wesentlichen bestehen diese darin, daß eine enge Zusammenarbeit mit den Gewerkschaften und Massenorganisationen hergestellt wird, daß die Einheit von Planung und Leitung der Volkswirtschaft gesichert ist, daß die komplexe-territoriale Planung in allen Bereichen durchzusetzen ist, daß eine größere Aussagekraft der volkswirtschaftlichen Analysen erreicht und ständig um einen sozialistischen Arbeitsstil gerungen wird. Die Ergebnisse dieser Arbeitskonferenz lassen jedoch erkennen, daß es den Genossen noch nicht gelang, Klarheit über diese Fragen zu erreichen.

Vielen Mitarbeitern der Staatlichen Plankommission ist z. B. noch nicht klar, wie die einzelnen Abteilungen in ihrer Tätigkeit das Prinzip der komplexen Planung verwirklichen sollen. Wie kann aber das zentrale Organ für die Planung und Leitung der Volkswirtschaft die ökonomischen Gesetze der sozialistischen Gesellschaftsordnung richtig ausnutzen, wenn seine Mitarbeiter eine der wichtigsten Methoden — die komplexe Planung — nur ungenügend beherrschen?

Auf dem V. Parteitag wurde gesagt: „Die komplexe Planung umfaßt sowohl die folgerichtige Verbindung zwischen Technik und Ökonomie innerhalb eines jeden Betriebsplanes als auch die Koordinierung von Plan Vorhaben, die über den Rahmen eines Betriebes bzw. eines ganzen Industriezweiges hinausgehen.“ In diesem Sinne muß die komplexe Planung angewandt werden, um sie der planmäßigen proportionalen Entwicklung der Volkswirtschaft dienstbar zu machen.

Ähnlich ist es mit der analytischen Tätigkeit der Staatlichen Plankommission. Die Ausarbeitung von Analysen der Planerfüllung ist noch zu sehr Teilarbeit der einzelnen Abteilungen, wodurch die volkswirtschaftlichen Zusammenhänge und Wechselwirkungen der politischen und ökonomischen Faktoren ungenügend sichtbar werden.

Das alles kam auf der Arbeitskonferenz ungenügend zur Sprache und die Probleme wurden nicht völlig geklärt. Die Ursache für das unbefriedigende Ergebnis liegt darin, daß es die Parteiorganisation noch nicht verstand, diese Konferenz auch politisch richtig vorzubereiten und ihre ganze Kraft dafür einzusetzen, daß das Ziel der Konferenz erreicht wird.

Die Grundorganisationen müssen um die Einheit von politischer und ökonomischer Arbeit kämpfen

Aus dem prinzipiellen Inhalt des Beschlusses des Sekretariats des Zentralkomitees über die Aufgaben der Parteiorganisation in der Staatlichen Plankommission sind wichtige Lehren für die Verbesserung der Parteiarbeit in den staatlichen Organen zu ziehen. Sie bestehen darin, daß die führende Rolle der Partei in der staatlichen Arbeit durch die Tätigkeit der Grundorganisationen und ihrer Leitungen zu sichern ist. Dabei muß die politisch-ideologische Erziehungsarbeit besonders darauf gelenkt werden, daß die im Staatsapparat tätigen Genossen ihre Aufgaben parteimäßig lösen und keine Trennung der politischen von der ökonomischen Arbeit dulden. Daß gerade in dieser Beziehung der gegenwärtige Zustand noch unbefriedigend ist, hat die Kreisdelegiertenkonferenz in der Staatlichen Plankommission bewiesen. Dort zeigte sich sehr deutlich, daß ein Teil der Parteimitglieder und die Mehrzahl der Leitungen der Grundorganisationen noch nicht den höheren Anforderungen an die Parteiarbeit im Staatsapparat gerecht werden. Nur wenige Delegierte waren bemüht, in der Diskussion stärker auf die Parteiarbeit einzugehen und sich kritisch mit dem politisch-